

Unser Leitbild:
„Ich bin gemeint.
Hier bin ich willkommen!“

St. Lamberti Bergen
ev.-luth. Kirchengemeinde



Der Bibelspruch Mai 2021:

**„Öffne deinen Mund für den Stummen, für das
Recht aller Schwachen!“** Spr 31,8



Unsere Hoffnung...

...für alle!

...überall!

...bald...

EVANGELISCH-LUTHERISCHE
LANDESKIRCHE HANNOVERS





"Ich gebe euch ein neues Herz, und neue Geistkraft werde ich in eure Mitte geben.

Ich entferne das steinerne Herz aus eurem Fleisch und gebe euch ein fleischernes Herz."

(Ezechiel 36, 26)

Liebe Gemeindebrief-LeserInnen,

wie sieht es gerade in Ihrem Herzen aus? Ist es eher schwer, voller Angst vor Ansteckung mit Corona und vor einer ungewissen Zukunft? Hart wegen erlittener Ungerechtigkeiten? Versteinert von der Einsamkeit, die durch die Kontaktbeschränkungen entstanden ist?



Oder fühlt es sich weich und warm an, weil sie gerade glücklich sind? Weil es jetzt endlich Frühling geworden ist? Weil Sie sich freuen über die Geburt eines Kindes oder Enkelkindes? Weil sie schon geimpft sind und nun voll Zuversicht auf bessere Zeiten hoffen?

In einer alten Indianergeschichte heißt es:

Eines Abends erzählte eine alter Cherokee-Indianer seinem Enkelsohn am Lagerfeuer von einem Kampf, der in jedem Menschen tobt.

Er sagte: " Mein Sohn, der Kampf wird von zwei Wölfen ausgefochten, die in jedem von uns wohnen.

Der eine ist böse.

Er ist der Zorn, der Neid, die Eifersucht, die Sorge, der Schmerz, die Gier, die Arroganz, das Selbstmitleid, die Schuld, die Vorurteile, die Minderwertigkeitsgefühle, die Lügen, der falsche Stolz und das übergroße Ego.

Der andere ist gut.

Er ist die Freude, der Friede, die Liebe, die Hoffnung, die Heiterkeit, die Demut, die Güte, das Wohlwollen, die Zuneigung, die Großzügigkeit, die Aufrichtigkeit, das Mitgefühl und der Glaube."

Der Enkel dachte einige Zeit über die Worte des Großvaters nach, und fragte dann: "Welcher der beiden Wölfe gewinnt?" Der alte Cherokee antwortete: "Der, den du fütterst."

Welchen "Wolf" füttern Sie zurzeit?

Wie kann es uns gelingen, den guten zu füttern?

Ich habe da folgende Idee:

Denken sie abends vor dem Schlafengehen über den Tag nach. Wie war er, hatte ich viel Ärger und Streit? Bin ich unzufrieden oder wütend? Dann habe ich dem "bösen Wolf" reichlich zu fressen gegeben.



Also muss ich schleunigst noch den "guten Wolf" füttern. Ich muss überlegen, was mir heute Gutes widerfahren ist. Ein nettes Gespräch mit der Nachbarin, ein Spaziergang im Sonnenschein, das freundliche Lächeln der Verkäuferin, der Kuchen, der mir gelungen ist.

Wenn ich voll Dankbarkeit an diese schönen Erlebnisse denke, bekommt der "gute Wolf" Nahrung. Wenn ich dann diese freudigen Dinge dankbar vor Gott bringe, füttere ich den "guten Wolf" doppelt.

Ein Herz, das das Gegebene hinnimmt, das Positive sucht und hoffnungsvoll in die Zukunft schaut,
wünscht Ihnen und euch

Marion Stock

Wussten Sie eigentlich...

..., dass Zahnbürsten im 18. Jahrhundert als dekadentes Accessoire galten? Zahnschmerzen wurden als Prüfung Gottes angesehen.

Gefunden von Regina Timme

Was gibt es Neues von der Stiftung?

Durch den Wechsel Pastor Matthias Winkelmann in seine neue Kirchengemeinde schied er Satzungsgemäß aus unserer Stiftung aus und somit musste der Vorstand neu geordnet werden.

In unserer Sitzung am 24. März dankte der Stiftungsvorstand ihm ausdrücklich für seine geleistete Arbeit. Der Stiftungsvorstand wünscht Matthias Winkelmann für seine neuen Aufgaben alles Gute und Gottes Segen.

In der gleichen Sitzung übernahm Pastor Axel Stahlmann Pflichten als Vorstandsmitglied in der St. Lamberti-Stiftung.

Die Vorstandsrunde nahm diesen Wechsel zum Anlass, auch Verantwortlichkeiten neu zu ordnen und so setzt sich der Vorstand jetzt wie folgt zusammen:

Vorsitzender:	Pastor Axel Stahlmann
Stellv. Vorsitzender und	
Geschäftsführer:	Günther Cohrs
Schriftführer:	Ralf Keseberg
Beisitzer:	Jens-Uwe Winter
	Frank Ahrens

Für nähere Informationen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Axel Stahlmann
Vorsitzender St. Lamberti-Stiftung
Tel: 05051 911896

Günther Cohrs
Stellvertretender Vorsitzender
Tel. 05051 914007



„Corona und Confirmationen“

Als wir letztes Jahr die Confirmationen absagen mussten, dachten wir erst noch, das sei was Einmaliges. Und in diesem Jahre wäre alles wieder normal. Inzwischen sind Corona und die damit verbundenen Einschränkungen – fast – normal. Ganz werden wir uns daran hoffentlich nie gewöhnen.

Letztes Jahr hatten wir auch die Goldenen Confirmation abgesagt und auf dieses Jahr verschoben. Es sollten dann zwei Jahrgänge auf einmal feiern, so wie wir es aufgrund der Kurzschuljahre vor ein paar Jahren schon einmal hatten. Doch auch dieses Jahr können wir am eigentlich vorgesehenen Termin Ende Mai gewiss noch keine Goldene Confirmation feiern, selbst wenn bis dahin schon ganz viele dieses Jahrgangs geimpft sein sollten. Wir haben als neuen Termin das letzte Augustwochenende ins Auge gefasst. Anfang der Sommerferien können wir vermutlich einigermaßen absehen, ob das realistisch ist. Wenn wir da feiern, dann würden wir den einen Jahrgang am Samstag, den anderen am Sonntag einladen.

Die Confirmationstermine für die Jugendlichen stehen ja schon für September fest. Die Fotos sind am 18. April in Offen entstanden. An dem Tag hätten Fabian, Fynn, Justus, Ruben und Theo eigentlich ihre Confirmation gehabt.



Dazu schreibt eine Mutter:
„Eigentlich wäre heute der große Tag der Jungs gewesen. Wir wollten in Zeiten wie diesen und den wenigen geselligen Momenten eine kleine Erinnerung schaffen. Kurz entschlossen trafen wir uns am Denkmal

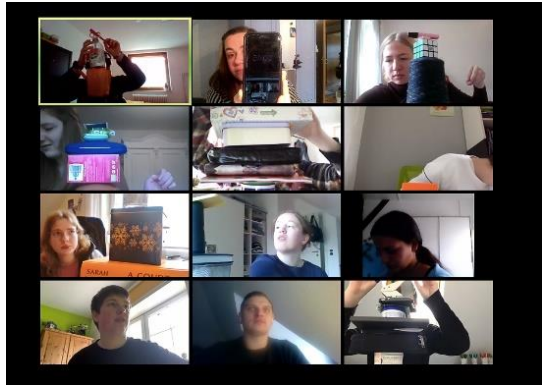
und diese Fotos sind entstanden.“ Schön, dass dieses Datum so gewürdigt wurde. Danke!!!

Axel Stahlmann



Weg der Erinnerung Es geht weiter

Im Sommer 2020 hat die Ev. Jugend in einem Sommerprojekt begonnen unterstützt von Moritz Thies (Anne-Frank-Haus Oldau) und Sonja Winterhoff (Kirchengemeinde Bergen) den Weg der Erinnerung zwischen der Rampe in Bergen und dem ehemaligen Lagereingang des Lagers in Belsen aufzuarbeiten und nezugestalten. Gefördert wird diese Erneuerung vom Bündnis Demokratie leben und der AG Bergen-Belsen.



Knapp 2 km der weißen Linie sind neu aufgetragen. Nun im „Winter“ mit unbeständigem Wetter und verschärften Pandemieauflagen gab es ein zweites Projekt. Online über Zoom haben die 11 Jugendlichen (aus Bergen und Hermannsburg) in 5 Terminen nun an Inhalten und einer Beschilderung gearbeitet. Grundlage war eine Vorlage von Elke von Meding, (Vorsitzenden der AG Bergen-Belsen). Wie bereits im vergangenen Sommer gehörte eine thematische Einführung in die Orte und Geschichte dazu, gab es viel Diskussion, gemeinsame Entscheidungs-

findung und Recherchearbeit. Wir sind dankbar, für all die Unterstützung aus der Gedenkstätte Bergen-Belsen!

Am 17. April wurde nun, im Rahmen eines mobilen Gedenkens, die Beschilderung das erste Mal aufgestellt





und die Jugendlichen haben sich zum ersten Mal in Präsenz, getestet und mit den üblichen Hygienemaßnahmen am Weg getroffen. Sie haben der Presse ihr Projekt vorgestellt und sind den Weg zusammen mit Bürgermeisterin Claudia Dettmar-Müller gegangen. Stolz und mit viel Aufregung wurde die Idee der 5 Schilder erklärt. Neben den abgedruckten Texten sind dort nämlich QR-Codes zu finden. Dahinter verbirgt sich noch viel mehr Inhalt. Biografien von Zeitzeug:innen, eine Audioführung zum Leben von Yvonne Koch und eine Übersetzung ins Englische sind noch in Arbeit.



Diese Informationen sollen weiterwachsen, in Folgeprojekte. Da sind die Ideen der Jugendlichen sehr konkret! Wir laden ein, sich auf den Weg zu machen und die Arbeit der Jugendlichen zu entdecken!

Wir machen dann im Sommer weiter und wollen die Linie so weit wir

kommen weitermalen, die verblassten Zitate wieder anbringen und so manches andere.

Unsere Projekte sind übrigens offen ausgeschrieben. Also, nicht nur für die Jugendlichen aus der Ev. Jugend oder nur aus Bergen! Vielleicht hast du ja Lust und Zeit im Sommer mit uns die Farbtöpfe zu leeren.



Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



Gedenken an den 76. Jahrestag der Befreiung des KZ Bergen-Belsen

Bereits im zweiten Jahr in Folge mussten die Gedenkveranstaltungen zu diesem Tag anders, ohne viele Gäste und digital begangen werden.

Für die Ev. Jugend in Bergen steckte da in diesem Jahr viel Auseinandersetzung mit der Thematik, Zeitzeugentexten, Begegnungen und Veranstaltung drin. Wir möchten euch als Gemeinde einladen selbst einmal zu schauen, was wir da alles erarbeitet haben.

Lichter auf den Schienen 2021 ...

die AG Bergen-Belsen schreibt dazu:

6 Jugendlichen aus Bergen und den Dörfern, haben zusammen mit Diakonin Sonja Winterhoff Texte von Überlebenden gelesen und auf Video aufgenommen.

Damit wollen an die Menschen denken, die in den Jahren 1940 bis 1945 auf der Rampe in Güterzügen ankamen und ins KZ Bergen-Belsen mit Stockschlägen getrieben wurden.



Kurz vor der Befreiung durch britische Truppen wurden viele auch wieder zurück zur Rampe geschickt, in drei Züge gepfercht und mit unbekanntem Ziel weggeschickt.



Diese Geschichte können Sie sich anhören, in dem Sie den QR-Code über ihre Handykamera oder mit einer dafür vorgesehenen App abscannen und dann dem Link folgen.

Oder sie sie schauen auf unserer Homepage vorbei:

<http://www.ag-bergen-belsen.de/aktuelles.html>

AG Bergen

Belsen e.V.



Wir haben die Jugendlichen gefragt:

Warum ist es dir heute wichtig, dich für das Erinnern einzusetzen und diesen Texten deine Stimme zu geben?

Mir ist es wichtig, sich für das Erinnern einzusetzen, um zu verhindern, dass sich die Vergangenheit wiederholt. Wir dürfen nicht vergessen was geschehen ist und es auf keinen Fall verleugnen. Es ist ein Teil unserer Geschichte. Wir können es nicht ändern und es auch nicht ungeschehen machen. Aber wir können Erinnerungen eine Stimme geben, um den Menschen Hoffnung zu schenken, dass ihre Geschichten nicht in Vergessenheit geraten.

Amelie, 17 Jahre, Dohnsen



Für mich ist es wichtig, da man sich daran erinnern soll, wie schlimm es früher war und wie wichtig es deshalb ist, so etwas nie wieder geschehen zu lassen. Man sollte diese Ereignisse niemals vergessen und sich immer daran erinnern, um davon zu lernen und zu vermeiden.

Jamie, 17 Jahre, Bergen

Mir ist es wichtig, dass diese Zeiten nie in Vergessenheit geraten, damit man sich immer wieder erinnert, wie man es nicht machen sollte. Um nicht zu verdrängen, was passiert ist und, dass man solche Zeiten von nun an vermeiden kann. 😊

Fia, 16 Jahre, Lohheide

**UND WAS WÜRDST DU
ANTWORTEN?**

